

gesims als schmälere Lisenen durchgeführt. Der unten abgerundete Schlußstein ist mit kartuschenartigem Ornament verziert und bez.: Wolf / 1827, ebenso die Haustür.

Priesen.

Gut, 7 km nordwestlich von Nossen.

An einem der Gebäude des stattlichen Hofes ein Monogramm aus den Buchstaben I G W und der Jahreszahl 1785 auf einem dort vermauerten Schlußstein. Die Neubauten, namentlich das Wohnhaus, von 1853.

Proschwitz.

Rittergut, 2 km nördlich von Meißen.

Das Schloß

war ein 1707 von der Gräfin Beichlingen, der Witwe des Großkanzlers, geb. von Miltitz errichteter stattlicher einfacher Bau mit einem Obergeschoß und Mansardendach. Der Grundriß bildet ein **T**, dessen oberer Balken nach Norden zu liegt. Die Hauptfront ist die östliche, deren Mittelvorlage im Obergeschoß drei seitlich gerade, in der Mitte im einfachen Vorhangbogen verdachte Fenster hervorheben. Das flachbogige Haustor hat einen als Konsole gebildeten Schlußstein. Die Schlagseite der Tür schließt ein korinthisches Kapitäl, die beiden Flügel ein gerolltes Gesims mit Lambrequins ab. Seitlich legt sich je eine Rücklage von drei ganz schlichten Fenstern an, auf die gegen Süden eine Vorlage von zwei Fenstern folgt, gegen Norden jedoch rechtwinklig sich an Stelle der Vorlage ein schmaler Flügel von sieben Fenstern nach Ost vorstreckt. Ein ähnlicher, 1882 erbauter, erstreckt sich gegen Westen, so daß eine lange Front, der obere Balken des **T**, gegen Norden entsteht. An der Südfront ein wohl um 1820 angebaute Balkon auf schlichten Pfeilern. 1914 erfolgte ein bedeutender Um- und Erweiterungsbau durch die Architekten *L o s s o w & K ü h n e* in Dresden. Dabei wurde das Innere und Äußere des Südflügels reicher im Stil des beginnenden 18. Jahrhunderts ausgebildet und dabei vor das Haupttor ein Balkon mit Unterfahrt, in dessen Achse rückwärts ein Blumensaal angebaut und auf das Dach ein Türmchen gesetzt. Der ansehnliche Vorsaal und die Treppe, die in der Achse ansteigt und beiderseits in zwei Armen zum Obergeschoß führt, gehört dem alten Bau an, ebenso wie die stattliche Flucht von Räumen an der Ostseite des Flügels. Im Innern eine wertvolle Sammlung von Gemälden, namentlich des 18. Jahrhunderts, auch einige Holzschnitzereien der Zeit um 1500 u. a. m.

S a n d s t e i n f i g u r e n: Zwei römische Krieger, überlebensgroß. Den mit einem Reliefkopf verzierten Schild erhebend, und zwar der rechtsstehende mit dem linken Arm. Die etwas trockene Behandlung des sehr feinkörnigen Steines, die scharfgeschnittenen Gesichter, die Liebe,